

Die Pyramidenkluft

Verfasser: Otto JAMELNIK und Harald LANGER

Eines Tages sagte mein Bekannter Josef METSCHINA zu mir als wir über Höhlen sprachen, dass er in der Nähe von Ludmannsdorf eine Höhle kennt welche noch unbekannt ist. Er hatte sie ganz zufällig beim Schwammerl suchen entdeckt. Meine Frau Hermine und ich verabredeten uns mit ihm für den 11.6.2006, ich rief auch Georg PLANTEU an und auch er kam mit voller Freude mit. Unser Ausgangspunkt war bei Josef zu Hause in Rupertiberg, Gemeinde Ludmannsdorf.

Wir gingen vorerst ca. 600 m über eine wunderschöne Naturwiese nach NW. Am Ende der Wiese führt ein Waldweg nach Norden noch 700 m weit zu den Pyramiden. Die Gegend dort heißt „unter den Wänden“ und gehört schon zur Gemeinde Schiefeling am See. Es ist eine äußerst interessante und eindrucksvolle Gegend. Die pyramidenförmigen Felskegel mitten im Wald wirken wie Überbleibsel aus einer längst vergangenen Zeit. Auf den ersten Blick denkt man, sie könnten in der Urzeit von Menschenhand geschaffen worden sein. Doch das ist nicht der Fall, es ist eindeutig ein Naturphänomen.

Diese Pyramiden haben an der Sohle einen Durchmesser zwischen 20 und 25 m und sind ca. 20 m hoch. Bei einer geht eine Art Rampe bis zu drei viertel ihrer Höhe hinauf. Östlich davon in gleicher Höhe, geht auch die Höhle (eigentlich Klufthöhle (Abb. 1)) mit einem Gefälle von 40°, 13 m weit nach unten. Es ist nahe liegend weshalb wir die Höhle Pyramidenkluft



Abb. 1: Der kluffartige Einstieg und das von Konrad entdeckte Gebilde. Es befindet sich dort, wo die Hand hinweist. Ausschnitt (natürliche Größe) in der rechten unteren Ecke.

Foto: Otto JAMELNIK sen.

nannten. Nach 13 m Abstieg fängt eine Schachtstufe an (Abb.2), welche wir nicht befahren konnten, da wir kein Schachtbefahrungsmaterial mithatten. Am Boden vor der Höhle und bis



zur Schachstufe hinunter liegt viel Buchenlaub. Mancherorts sind auch Versinterungen zu beobachten. Auch einige Exemplare der Höhlenspinne (*Meta menardi*) und Höhlenschrecke (*Troglophilus cavicola*) konnten beobachtet werden.

Nach der Struktur der Höhle ist es anzunehmen, dass sie eine größere Ausdehnung haben könnte als es auf den ersten Blick sichtbar ist.

Am 29.7.2006 suchten wir neuerlich die Pyramidenkluft auf, diesmal waren außer Georg PLANTEU und mir auch noch Konrad PLASONIG, Brigitte und Harald LANGER mit dabei. Harald legte das Schachtbefahrungsmaterial an und seilte sich ab.

Zu unser aller Erstaunen hat die Höhle eine viel größere Ausdehnung als wir angenommen haben. Das mitgebrachte 30 m Höhlenseil erwies sich als zu kurz. Wo es endet, geht noch ein mindestens 10 m tiefer Schacht hinunter. Wie es dort unten aussieht berichtet Harald Langer, wie folgt: Die Kluft geht etwa 15 m mit einer Neigung von ca. 45° gerade in den aus Sattnitzkonglomerat bestehenden Berg, dort teilt sich die Höhle. Ein Teil geht in der gleichen Richtung noch 8 - 10 m weiter und endet mit einer Engstelle. Der zweite zweigt fast im rechten Winkel nach rechts ab, man muss dann über einen großen Block klettern um weiter zu kommen. Unterhalb geht es dann schluchtartig weiter in die Tiefe. Leider war das mitgebrachte Seil zu kurz und ich musste den Vorstoß abbrechen.



Abb. 2: Der Ausstieg von der Schachstufe aus gesehen. Foto: Otto JAMELNIK sen.

Als wir anschließend das Seil am Hang von der Höhle hinunter auslegten, reichte es bis zum Ansatz des pyramidenförmigen Felskegels.

Außerdem gibt es auch noch über eine interessante sowie recht eigenartige Entdeckung zu berichten. Konrad hat im Konglomeratgestein, gleich neben dem Einstieg links, in ca. 1 m Höhe ein Gebilde entdeckt, welches aussieht wie ein Gesicht (Abb. 1). Es ist erstaunlich, dass Konrad mit seinen 87 Jahren noch so eine gute Beobachtungsgabe hat!

Auf alle Fälle ist diese Höhle, sowie das ganze Gebiet drumherum äußerst interessant und harret weiterer Erkundungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2005-2006

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto (sen.), Langer Harald

Artikel/Article: [Die Pyramidenkluft 31-32](#)